Alle Jahre wieder… Gedanken zu NACHGEDACHT 207

Description

Gedanken zu: Alle Jahre wieder…. Gedanken von Christina LANDER, Originalartikel verfasst von Christina Lander, verÃ¶ffentlicht am 25.12.2016 von Osthessennews

> Vielen Menschen ist die Einhaltung der â??Feierordnungâ?? sehr wichtig, Tradition schwingt eben immer bei solchen Festlich-keiten mit.*

Was den allergrÃ¶Ã?ten Teil derer angeht, die Weihnachten feiern, ist es eher umgekehrt: Bei den meisten geht es nur noch um Tradition. Weder der eigentliche Anlass, die Wintersonnwende, noch der vom Christentum Ã¼bergestÃ¼lpte Gottessohnsgeburtsmythos spielen heute noch eine Rolle. Im Unterschied zu den Feiern anderer GÃ¶tter (zum Beispiel des Sonnengotts Sol Invictus) hat sich die christliche Variante noch bis heute gehalten.

Alle Jahre wieder…

Das dÃ¼rfte nicht zuletzt mit den damit verbundenen Riten wie Weihnachten zusammenhÃ¤ngen, nach denen noch viele Leute ein BedÃ¼rfnis zu haben scheinen. Der christliche Sinn spielt in erster Linie noch fÃ¼r die Menschen eine Rolle, die ihren Lebensunterhalt damit bestreiten, dass der christliche Mythos nicht allzu bald den zahlreichen anderen Religionen folgt, die bereits lÃ¤ngst in der Bedeutungslosigkeit verschwunden sind.

> KÃ¶nnen Sie sich aber vorstellen, ihr Weihnachtsfest in der Sonne zu feiern? Am Strand mit einem Cocktail in der Hand?

Falls Sie mit Ã¯hrÂ¨ eigentlich Â¨IhrÂ¨ meinen: Absolut! ð???

Das richtige GefÃ¼hl

> Doch sie kam nicht recht in Weihnachtsstimmung, das richtige GefÃ¼hl blieb aus. Was wir daraus lernen kÃ¶nnen?

Daraus kÃ¶nnen wir lernen, dass jeder sein Leben so gestalten sollte, wie es ihm gefÃ¤llt, ohne dabei gleichberechtigte Interessen Anderer zu verletzen. Denn welche GefÃ¼hle richtig sind und welche falsch, muss jeder fÃ¼r sich selbst herausfinden. Ein Â¨WeihnachtsgefÃ¼hlÂ¨ ist a priori nicht Â¨richtigerÂ¨ als ein erholsames StrandgefÃ¼hl.

> Das Fest will uns nicht stressen, es will uns innerlich erwÃ¤rmen, fest machen.

Woher wissen Sie, was ein Fest will? Was meinen Sie mit Â¨fest machenÂ¨? Aus persÃ¶nlicher Erfahrung kann ich Ihnen sagen, dass eine Tagesdurchschnittstemperatur von 25 Grad durchaus auch innerlich erwÃ¤rmend sein kann ð???

Die Werte des kleinen Kindes

> Wir brauchen alle Jahre wieder dieses Ereignis, bei dem uns klar wird, dass die Welt mit diesem kleinen Kind und seinen Werten besser werden kann.

Ich bin ewiger Gläubiger

Ein Blick in die irdische Wirklichkeit zeigt, dass dieses kleine Kind mit seinen Werten die Welt nicht besser gemacht hat. AuÃ?er, wie oben schon angedeuet, die Welt derer, die damit ihr Geld verdienen, dass Menschen das noch glauben. Im Gegenteil: Die knapp 1000 Jahre, in denen die christliche Kirche an der Macht war, gingen als das Â¨dunkle ZeitalterÂ¨ oder auch das Â¨finstere MittelalterÂ¨ in die Menschheitsgeschichte ein. Alle Jahre wieder…

Interessant wÃ¤re es zu erfahren, welches die Werte sein sollen, die Sie hier vermuten.

Da dieses kleine Kind ja auch das zweite Drittel eines allmÃ¤chtigen Gottes ist, stellt sich erst recht die Frage, warum es trotz seiner angeblichen Allmacht nicht fÃ¼r eine bessere als diese Welt sorgt. Ganz offenbar interessiert es die Welt nicht. Oder es ist nicht allmÃ¤chtig, oder es ist sadistisch veranlagt. Der wahrscheinlichste Grund ist meiner Meinung nach, dass dieses angeblich allmÃ¤chtige, allgÃ¼tige und allwissende Wesen einfach nicht existiert.

Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefÃ¤llt…

> â??Er ist gerecht, ein Helfer wert, SanftmÃ¼tigkeit ist sein GefÃ¤hrt, sein KÃ¶nigskron‘ ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit.â??

Er ist alles andere als gerecht. Weder im moralischen, noch im rechtlichen Sinne. Er ist willkÃ¼rlich, stellt Bedingungen und entspricht den Vorstellungen eines primitiven WÃ¼stenvolkes aus der Bronzezeit, zweckmÃ¤Ã?ig umgeformt von Kirchendienern aus dem Vormittelalter.

Er ist kein Â¨Helfer wertÂ¨, weil er eben nicht hilft. Zwischen dem, was Menschen als gÃ¶ttliche Hilfe

interpretieren und einem Ã¼berirdischen Wesen besteht bis zum Beweis des Gegenteils kein Kausalzusammenhang. Helfen tut also bestenfalls die menschliche Imagination eines helfenden Gottes.

Er ist sanftmÃ¼tig nur zu denen, die sich ihm bedingungslos bis zur Selbstaufgabe unterwerfen. Und selbst diese kÃ¶nnen sich nicht sicher sein, dass sie dereinst auf einen sanftmÃ¼tigen Gott treffen. Treffender wÃ¤re die Formulierung: *Â¨GleichgÃ¼ltigkeit ist sein GefÃ¤hrt…Â¨*

Â¨HeiligkeitÂ¨ lÃ¤sst sich beliebig definieren und ist damit nichts weiter als eine leere WorthÃ¼lse. Denn auch Atombomben, Handgranaten und Kriege wurden schon als Â¨heiligÂ¨ bezeichnet.

Einen allmÃ¤chtigen Gott, der nicht in der Lage oder willens ist, eine bessere Welt als diese zu erschaffen, kann man wohl kaum als **barmherzig** bezeichnen. Und wie schon angedeutet, endet die gÃ¶ttliche Barmherzigkeit da, wo sich Menschen ihm nicht unterordnen wollen. Auf die wartet ewige Bestrafung durch HÃ¶llenqualen.

Frohe Weihnachten, liebe Leserinnen und Leser!

Pie Iesu Domine, dona eis requiem! Alle Jahre wieder!

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel.**

#wenigerglauben

Category

1. NACHGEDACHT 2016

Tags

1. alle jahre wieder
2. strand
3. weihnachten

Date Created
25.12.2016